

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Margit Mohr und Alexander Schweitzer (SPD)

und

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

### Entwicklung der Starterzentren und Unternehmensgründungen in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 1013** vom 27. September 2007 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Entwicklung von Unternehmensgründungen in Rheinland-Pfalz?
2. Wie haben sich nach Kenntnis der Landesregierung die rheinland-pfälzischen Starterzentren mit dem Ziel des „One-Stop-Shop“-Gedankens entwickelt?
3. Welche Hilfen erfahren Gründungswillige im Land und wie können diese Unterstützungen noch mehr beworben werden?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. Oktober 2007 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung bewertet die Entwicklung des Gründungsgeschehens ausgesprochen positiv. Rheinland-Pfalz nimmt in Gründungsdynamik und -intensität im bundesweiten Vergleich Spitzenplätze ein.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen, die einen Indikator für die Gründungsentwicklung darstellt, liegt regelmäßig deutlich über der Zahl der Gewerbeabmeldungen. Die Zahl der Neuerrichtungen unter den Gewerbeanmeldungen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Im ersten Halbjahr 2007 war mit rd. 22 000 Gewerbeanzeigen zwar ein leichter Rückgang gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen, der jedoch im Wesentlichen auf dem konjunkturell verbesserten Angebot an Arbeitsplätzen beruht.

Die überwiegende Anzahl der Gründungen erfolgt in den Wirtschaftsbereichen Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; es folgt der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Diese Daten bestätigen die Erfahrung, dass über die Gründungen der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft vorangetrieben wird.

Zu Frage 2:

Die Starterzentren der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie der Handwerkskammern (HWK) halten an 26 Standorten ein flächendeckendes Angebot für Gründerinnen und Gründer bereit. Ihr breit gefächertes Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebot wird intensiv nachgefragt. So gaben 2006 die Starterzentren z. B. neben der telefonischen Beratung schriftliche Basisinformationen an 4 400 Gründungsinteressierte heraus, betreuten rd. 4 000 potenzielle Gründerinnen und Gründer in Informationsveranstaltungen und führten rd. 3 700 individuelle Gründungsberatungen durch.

In einem Modellprojekt des One-Stop-Shops im Starterzentrum von IHK und HWK Trier wurde das Angebot von Metaformularen entwickelt, das Gründungsformalitäten über die elektronische Bereitstellung von Dokumenten verkürzen kann. Dieses Modell soll in allen Starterzentren umgesetzt werden. Ferner können seit dem 1. Januar 2007 einfache Gewerbeanmeldungen außer bei den Ge-

b. w.

werbeämtern auch über die IHK-Starterzentren im Rahmen des Portals für Gewerbeanmeldungen („Gewerbe-Online“) vorgenommen werden. Die Starterzentren der HWK werden diesen Service ebenfalls anbieten.

Nach Auffassung der Landesregierung haben sich die Starterzentren damit zu einem leistungsfähigen und gut genutzten Beratungsinstrument für potenzielle Gründungsinteressierte entwickelt.

Zu Frage 3:

Wie bereits am Beispiel der Starterzentren dargelegt, erhalten Gründungswillige umfangreiche Information, Beratung und Betreuung. Neben den Kammern sind in diesem Zusammenhang auch die Wirtschaftsfördereinrichtungen wichtige Anlaufstellen.

Die Landesregierung unterstützt Gründungswillige über die individuelle Beratungsförderung, die über die Kammern, den Landesverband der Freien Berufe und das Rationalisierungskuratorium der Wirtschaft beantragt werden kann.

Für eine umfassende finanzielle Förderung stehen die Instrumente der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) zur Verfügung. Diese vermittelt die finanziellen Fördermittel des Bundes und des Landes und unterstützt Gründungswillige dabei, die bestmögliche Kombination der Fördermöglichkeiten zu nutzen. Zu den finanziellen Hilfen für die Gründungen zählen neben Zuschüssen und zinsverbilligten Krediten verschiedene Formen des Beteiligungskapitals wie zum Beispiel Risikokapital und Bürgschaften.

Das Angebot wird unter anderem über das Internet-Portal der ISB veröffentlicht. Die Unterstützung für Gründer wird insgesamt über vielfältige Wege beworben. Hierzu gehören u. a. Broschüren, Berichte in den Kammerzeitschriften, Telefonaktionen in Zusammenarbeit mit Tageszeitungen sowie gezielte Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen der Kammern und Wirtschaftsfördereinrichtungen, des Landes und der ISB.

Hierbei steht im Mittelpunkt, die potenziellen Gründerinnen und Gründer zielgruppengenaue anzusprechen. Diese intensive Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zukunft fortgesetzt werden, um Gründungsintensität und -dynamik in Rheinland-Pfalz weiter zu stärken.

In Vertretung:  
Dr. Carsten Kühl  
Staatssekretär